



Siegfried Bäumlner

Heilpflanzenpraxis Heute

Porträts - Rezepturen - Anwendung

Elsevier/Urban & Fischer 2007

1.008 Seiten, 217 farb. Abb., Gebunden Buch

79,95 Euro / 82,20 Euro (A) / 123,00 SFr

Portofreie Lieferung in Deutschland

ISBN: 3-437-57270-9

Die Gesundheitsreform hat die Möglichkeiten einer Behandlung mit pflanzlichen Arzneimitteln zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen stark eingeschränkt. Die Hürde der Erstattungsfähigkeit haben nur wenige Phytopharmaka genommen. In zahlreichen Indikationsbereichen, die eigentlich Domänen der pflanzlichen Arzneimittel sind werden sie in zunehmendem Maße durch chemisch-synthetische Mittel ersetzt. Die Folge ist ein steiler Anstieg der Kosten für Arzneimittel. Trotz dieser Einschränkungen hat in der Bevölkerung der Trend zu naturgemäßen Heilmethoden und pflanzlichen Arzneimitteln eher zu- als abgenommen. Die immer wieder geäußerte Behauptung, pflanzliche Arzneimittel hätten allenfalls eine Placebowirkung konnte durch zahlreiche kontrollierte klinische Studien zur Qualität, Wirksamkeit und Sicherheit pflanzlicher Arzneimittel eindrucksvoll widerlegt werden und der Einsatz dieser Arzneimittel ist zumindest in der naturheilkundlich orientierten ärztlichen Praxis ein wesentlicher Bestandteil der medikamentösen Therapie.

Das vorliegende Werk „Heilpflanzenpraxis heute“ von Siegfried Bäumlner bietet in über 300 bebilderten Arzneipflanzenporträts relevante phytotherapeutische Informationen, die für alle Therapeuten, aber auch für den interessierten Laien von Interesse sein dürften. Jedes Arzneipflanzenportrait enthält Angaben zur Botanik, Pharmakologie und zu den Zubereitungsformen der Heilpflanzen, zur Dosierung, zu Inhaltsstoffen und Wirkungen, zu Indikationen und Nebenwirkungen, Warnhinweise und Notfallmaßnahmen. Zahlreiche Exkurse zur Mythologie, Signaturenlehre und volksheilkundlichen Anwendung vermitteln weitere Aspekte der Heilpflanzenkunde.

Der Autor ist Facharzt f. Allgemeinmedizin (Homöopathie, Naturheilverfahren, Phytotherapie, Neuraltherapie, ther. Lokalanästhesie), Oberarzt im Sebastianum der Kneippschen Stiftungen (www.kneippsche-stiftungen.de) in Bad Wörishofen. Sein zentrales Anliegen ist die "Phytotherapeutische Praxis" mit detaillierten Behandlungsstrategien zu zahlreichen Krankheitsbildern wie **Erkrankungen des Magens** (akute Gastritis, Ulkuskrankheit, chronische Gastritis, funktionelle Dyspepsie), **Erkrankungen des Dünn- und Dickdarms** (funktionelle Darmbeschwerden, Obstipation, Durchfallerkrankungen, entzündliche Darmerkrankungen, Hämorrhoiden, Analerkrankungen), **Erkrankungen der Leber, der Gallenwege und der Gallenblase** (funktionelle Störungen der Gallenblase und der Gallenwege), **Erkrankungen der Atemwege** (Erkrankungen von Mund- und Rachenraum, grippale Infekte und Erkältungskrankheiten, akute und chronische Bronchitis, Husten, Asthma bronchiale), **Erkrankungen des Herzens** (Herzinsuffizienz, koronare Herzkrankheit, Herzrhythmusstörungen und funktionelle Herzbeschwerden), **Kreislauf- und Gefäßerkrankungen** (arterielle Hypertonie, arterielle Hypotonie, Dyslipoproteinämie und Arteriosklerose, zentrale und periphere Durchblutungsstörungen, Erkrankungen des Venensystems), **Erkrankungen der Nieren, ableitenden Harnwege und Prostata** (Harnwegsinfekte, Urolithiasis, Reizblase, Enuresis, benigne Prostatahy-

perplasie, Prostatitis), **Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates** (entzündlich rheumatische Erkrankungen, Weichteilrheumatismus und Fibromyalgie, Gicht, stumpfe Verletzungen), **Erkrankungen der Haut und Wundbehandlung** (Pruritus, akute Dermatitis, Windeldermatitis, Ekzeme: atopische Dermatitis [Neurodermitis], seborrhoisches Ekzem, Milchschorf, Acne vulgaris, Sebostase, Hyperhidrosis, Psoriasis, bakterielle Infektionen [Impetigo, contaginosa, Furunkel, Follikulitis], virale Infektionen [Herpes labialis, Herpes zoster, Warzen], Urtikaria, Dermatomykosen, Vitiligo, Panaritium, Verbrennungen, Sonnenbrand, Narben, Insektenstiche, Frostbeulen), **gynäkologische Erkrankungen und Geburtshilfe** (Dysmenorrhoe, Amenorrhoe, Menorrhagie und Metrorrhagie, prämenstruelles Syndrom, klimakterisches Syndrom, Parametropathia spastica, Fluor vaginalis, Vulvitis, Kolpitis, Wunde Brustwarzen, Mastitis, verminderte Milchbildung, Abstillen, Emesis gravidarum, Maßnahmen der Geburtshilfe), **psychosomatische und neurologische Erkrankungen** nervöse Unruhezustände und Schlafstörungen, Depressionen, Angsterkrankungen, Kopfschmerzen vom Spannungstyp, Migräne, Neuralgien), **Pflanzliche Immunstimulantien und Adaptogene**.

Den verschiedenen Organfunktionen zugeordnet sind die Wirkgruppen und Arzneipflanzen, die bevorzugt das jeweilige Organsystem in seinen Funktionen unterstützen. Besprochen werden hier Ursachen und Symptome der entsprechenden Organdysfunktionen, die zur Therapie einzusetzenden Heilpflanzen und ergänzenden Maßnahmen wie Diäten und physikalische Maßnahmen. Besonders hilfreich für den Arzt sind die sich anschließenden umfangreichen, über 700 Rezepturen für Tees, Tinkturen und Extrakte für die individuelle Verordnung.

Besonders hilfreich ist die 57 Seiten umfassende Indikationsliste. Sie gibt einen raschen Überblick über die für die jeweiligen Indikationen geeigneten Heilpflanzen und Rezepturen. Zur Verwendung empfohlene Heilpflanzen mit positiver Monographie der Kommission E, der European Scientific Organisation for Phytotherapy (ESCOP) und der WHO (Liste der WHO-Monographien im Anhang) sind durch Fettdruck hervorgehoben. Bei den mit * markierten Heilpflanzen ist die indikationsbezogene Wirksamkeit belegt oder hat sich in der Erfahrungsheilkunde bewährt.

Von praktischer Bedeutung für den Therapeuten ist die Auflistung der Einzeldrogen und fixen Kombinationen, die von der Kommission E negativ bewertet wurden. Von den insgesamt von der Kommission E bewerteten 341 Drogen waren 131 Negativmonographien. Letztere sind eingeteilt in die Kategorien 1: Wirksamkeit nicht (ausreichend) belegt, jedoch keine Risiken (Nullmonographie), 2: Wirksamkeit nicht (ausreichend) belegt, jedoch sind Risiken vorhanden, 3: Wirksamkeit (ganz oder teilweise) belegt, Risiken überwiegen aber, Nutzen-Risiko-Verhältnis negativ, 4: Als Hilfs- oder Schmuckdroge bzw. Geschmackskorrigens verwendbar.

Das umfangreiche Literaturverzeichnis (bis 2006) gliedert sich in „Entwicklung und Stellenwert der Phytotherapie“, „Pflanzeninhaltsstoffe“, „Zubereitung von Drogen“, „Pflanzenportraits (Literatur zu Geschichte, Mythologie, Signatur, Brauchtum)“ und „Literatur zu den Erkrankungen der einzelnen Organfunktionen“.

Ein Register der deutschen und lateinischen Pflanzennamen sowie ein Sachregister schließen das Werk ab.

Den Autor kann man für seine gelungene Arbeit nur beglückwünschen. Das Werk „Heilpflanzenpraxis heute“ reiht sich hervorragend in die Reihe der bisher vorhandenen Standardwerke der Phytotherapie ein und bietet einen hervorragenden Überblick über alle Aspekte der Phytotherapie. Es stellt für alle mit Naturheilverfahren befassten Therapeuten und für den Apotheker ein unverzichtbares Hilfsmittel dar und kann, nicht zuletzt wegen des günstigen

Preises auch Studierenden der Medizin empfohlen werden. Schließlich ist das Buch auch für Laien zur Information über die Therapie mit „natürlichen“ Arzneimitteln geeignet, da es neben den zahlreichen Möglichkeiten auch deren Grenzen aufzeigt.

Prof. Dr. Hans D. Reuter, Köln